



Kleine Anfrage

des Abgeordneten Dr. Heiner Garg (FDP)

und

Antwort

der Landesregierung – Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie und Gleichstellung

Änderungen am Krankenhausplan 2010

Vorbemerkung des Fragestellers:

Der Krankenhausplan 2010 des Landes Schleswig-Holstein legt fest, dass über Änderungsanträge von Krankenhausträgern bezüglich der Festlegungen im Krankenhausplanungsblatt während der Laufzeit des Planes das Gesundheitsministerium unter Mitwirkung der Planungsbeteiligten gemäß § 20 AG-KHG entscheidet.

1. Welche Änderungsanträge von Krankenhausträgern nach Unterpunkt 8.2 (Anträge durch Krankenhausträger) des Krankenhausplanes zur Änderung des Krankenhausblattes wurden seit Inkrafttreten des Krankenhausplanes 2010 gestellt (bitte einzeln auflisten)?
2. In welchen dieser Fälle konnte die Landesregierung keine Übereinkunft mit den nach § 20 AG-KHG zu Beteiligten erzielen? Was waren die jeweiligen Gründe und welche Änderungen wurden von der Landesregierung umgesetzt?

Die Antwort zu der Frage 1 und 2 findet sich in der Anlage in einer tabellarischen Übersicht.

Mit „Zustimmung“ wird eine Entscheidung im Protokoll dann vermerkt, wenn die nach § 19 Abs. 2 Ausführungsgesetz zum Krankenhausfinanzierungsgesetz (AG-KHG) unmittelbar Beteiligten kein Veto eingelegt haben.

Bei einem Veto einer der unmittelbar Beteiligten wird der Antrag in der nächsten Sitzung der Beteiligtenrunde erneut beraten. Nach dieser zweiten Beratung kann das Ministerium dann Gebrauch von seinem Letztentscheidungsrecht machen (§ 7 KHG in Verbindung mit § 20 AG-KHG).

3. Welche Änderungen am Krankenhausplan 2010 nach Unterpunkt 8.1 (Zwischenfortschreibungen) des Planes wurden durchgeführt?

Antwort: Seit in Kraft treten des Krankenhausplanes 2010 hat es keine Änderungen nach Unterpunkt 8.1 (Zwischenfortschreibung) gegeben.

4. Wann plant die Landesregierung einen neuen Krankenhausplan vorzulegen?

Antwort: Die Landesregierung plant einen neuen Krankenhausplan so zu erarbeiten, dass er in 2016 in Kraft treten kann.

Anlage zu Frage 1 und 2

lfd. Nr.	Krankenhaus	Antrag	Ergebnis
1	Imland Kliniken Rendsburg-Eckernförde	Ausweisung einer Neurologie mit 1.500 Fällen und 26 Betten durch Umwidmung aus der Inneren Medizin	Die Beteiligten (einschl. Ministerium) stimmen dem Antrag zu, keiner der unmittelbar Beteiligten legt ein Veto ein.
2	Imland Kliniken Rendsburg-Eckernförde	Aufnahme einer Bemerkung in den Feststellungsbescheid des Krankenhauses Rendsburg im Zusammenhang mit dem Betrieb des Fachbereichs Augenheilkunde durch die Augenklinik Rendsburg	Die Beteiligten (einschl. Ministerium) stimmen dem Antrag zu, keiner der unmittelbar Beteiligten legt ein Veto ein.
3	Regio Kliniken GmbH	Antrag auf Erhöhung der Anzahl der vollstationären Planbetten im Fachgebiet Geriatrie von 40 auf 60	Die Beteiligten (einschl. Ministerium) lehnen den Antrag in der hier gestellten Form ab.
4	Segeberger Kliniken GmbH	Antrag um Erweiterung der Planbetten im Bereich der Frührehabilitation der Phase B	Der Antrag wurde aufgrund der tatsächlich nachgewiesenen Fallzahlsteigerung der gesamten Klinik bereits im neuen Krankenhausplan 2010 berücksichtigt. Eine Befassung der Beteiligten mit diesem Antrag ist daher nicht mehr erforderlich.
5	Schlei-Klinikum Schleswig MLK	Antrag auf Erhöhung der tagesklinischen Gesamt-Platzzahl von derzeit 35 auf 38	Die Beteiligten (einschl. Ministerium) stimmen dem Antrag zu, keiner der unmittelbar Beteiligten legt ein Veto ein.
6	DIAKO Flensburg	Antrag auf Erhöhung der Platzzahl ihrer psychiatrischen Tagesklinik von bisher 28 auf 32 Plätze	Die Beteiligten (einschl. Ministerium) stimmen dem Antrag zu, keiner der unmittelbar Beteiligten legt ein Veto ein.
7	Heinrich-Sengelmann Krankenhaus gGmbH	Antrag auf Errichtung einer weiteren Psychiatrischen Tagesklinik mit 15 Plätzen in Bargteheide	Begründung Letztentscheid: Ein von den Kostenträgern in Aussicht gestelltes Gespräch mit dem Träger hinsichtlich des Abschlusses eines Regional- oder Versorgungsbudgets hat vor dem Hintergrund des Anteils Hamburger Patienten in der Klinik und auch der Verankerung des stationären Versorgungsauftrages im Hamburgischen Krankenhausplan nicht stattgefunden. Da die Krankenkassen dem Antrag weiterhin nicht zustimmen und kein Einvernehmen hergestellt werden kann, trifft das Ministerium eine Letztentscheidung zugunsten des Trägers. Diese ist aus Sicht des Ministeriums notwendig, um die Versorgungskapazitäten den steigenden Fallzahlen anzupassen.

lfd. Nr.	Krankenhaus	Antrag	Ergebnis
8	Krankenhaus Rotes Kreuz Lübeck, Geriatriezentrum	Antrag auf stationäre Erhöhung ab 01.01.2010 auf 104 Planbetten Antrag auf tagesklinische Erhöhung ab 01.01.2010 auf 36 Plätze	Die Beteiligten (einschl. Ministerium) stimmen dem Antrag zu, keiner der unmittelbar Beteiligten legt ein Veto ein. Die Beteiligten (einschl. Ministerium) lehnen den Antrag in der hier gestellten Form ab.
9	DRK-Krankenhaus Middelburg	Antrag auf stationären Erhöhung ab 01.05.2010 auf 144 Planbetten Antrag auf Erhöhung der stationären Planbettenzahl von insgesamt bisher 78 auf 86 bei einer Fallzahlsteigerung von 898 auf insgesamt 1076 Fälle. Diese Erhöhung betrifft ausschließlich die Geriatrie mit einem Anstieg von 50 auf dann 58 Planbetten bzw. 698 auf 876 Fälle sowie eine Erhöhung der tagesklinischen Platzzahl von derzeit 16 auf 20 ab dem 01.01.2010	Die Beteiligten (einschl. Ministerium) stimmen dem Antrag zu, keiner der unmittelbar Beteiligten legt ein Veto ein. Die Beteiligten (einschl. Ministerium) lehnen den Antrag in der hier gestellten Form ab.
10	Klinikum Nordfriesland	1. Antrag auf Erweiterung der Betten- und Fallzahl im Fachgebiet Geriatrie von derzeit 20 auf 40 Planbetten bzw. von bisher 310 Fällen auf 620 Fälle 2. sowie eine Ausweitung der tagesklinischen Plätze von bisher 12 auf 20 ab dem 01.01.11	1. Die Beteiligten (einschl. Ministerium) stimmen dem Antrag zu, keiner der unmittelbar Beteiligten legt ein Veto ein. 2. Die Beteiligten (einschl. Ministerium) lehnen den Antrag in der hier gestellten Form ab.
11	Schlei-Klinikum Schleswig MLK	Antrag zum Aufbau einer Geriatrie mit 20 stationären Planbetten und 12 tagesklinischen Plätzen zum 01.01.2011	Die Beteiligten (einschl. Ministerium) stimmen dem Antrag zu, keiner der unmittelbar Beteiligten legt ein Veto ein.
12	Ostseeklinik Damp	Antrag auf Ausweisung der Behandlungsmöglichkeit für Frühreha-Patienten der Phase B	Die Beteiligten (einschl. Ministerium) stimmen dem Antrag zu, keiner der unmittelbar Beteiligten legt ein Veto ein.
13	ZIP gGmbH	Antrag auf Genehmigung einer Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie in Kiel, Klaus-Groth-Platz 2, mit 25 Plätzen	Die Beteiligten (einschl. Ministerium) stimmen dem Antrag zu, keiner der unmittelbar Beteiligten legt ein Veto ein.
19	Asklepios Klinik Bad Odesloe	Antrag auf Erweiterung der Bettenkapazität durch 20 urologische Planbetten	Die Beteiligten (einschl. Ministerium) stimmen dem Antrag zu, keiner der unmittelbar Beteiligten legt ein Veto ein.
20	Ostseeklinik Kiel	Antrag Erhöhung der Planbettenzahl um 7 auf 40 Planbetten	Die Beteiligten (einschl. Ministerium) stimmen dem Antrag zu, keiner der unmittelbar Beteiligten legt ein Veto ein.

21	Klinik Ahrensburg	Herausnahme aus dem Krankenhausplan nach Kündigung des Versorgungsvertrages durch die Krankenkassen	Die Beteiligten (einschl. Ministerium) stimmen dem Antrag zu, keiner der unmittelbar Beteiligten legt ein Veto ein.
ifd. Nr.	Krankenhaus	Antrag	Ergebnis
22	Klinikum Nordfriesland	Antrag auf Aufnahme der „Therapieschule Nord“ in den Krankenhausplan	Die Beteiligten (einschl. Ministerium) stimmen dem Antrag zu, keiner der unmittelbar Beteiligten legt ein Veto ein.
24	UKSH	Antrag auf Zustimmung zum Trägerwechsel für die psychiatrischen und psychosomatischen Betten vom UKSH, Campus Lübeck, auf die ZIP gGmbH	Die Beteiligten (einschl. Ministerium) stimmen dem Antrag zu, keiner der unmittelbar Beteiligten legt ein Veto ein.
25	ZIP gGmbH	Antrag auf Einrichtung einer Tagesklinik mit 25 Plätzen in Lübeck	Die Beteiligten (einschl. Ministerium) stimmen dem Antrag zu, keiner der unmittelbar Beteiligten legt ein Veto ein.
26	AMEOS Klinikum Neustadt	Antrag auf Errichtung einer psychiatrischen Tagesklinik mit 18 Plätzen am Standort Eutin	Die Beteiligten (einschl. Ministerium) stimmen dem Antrag zu, keiner der unmittelbar Beteiligten legt ein Veto ein.
	AMEOS Klinikum Heiligenhafen	Antrag auf Errichtung einer psychiatrischen Tagesklinik mit 18 Plätzen am Standort Heiligenhafen	Die Beteiligten (einschl. Ministerium) stimmen dem Antrag zu, keiner der unmittelbar Beteiligten legt ein Veto ein.
27	AMEOS Klinikum Heiligenhafen	Antrag auf Errichtung einer psychiatrischen Tagesklinik für die gerontopsychiatrische Behandlung von Patienten mit 16 Plätzen im Kreis Plön am Standort Preetz	Die Beteiligten (einschl. Ministerium) lehnen den Antrag in der hier gestellten Form ab.
28	AMEOS Klinikum Heiligenhafen	Antrag auf Aufnahme von 28 zusätzlichen Planbetten im Kreis Plön am Standort Preetz mit gerontopsychiatrischem Schwerpunkt	Die Beteiligten (einschl. Ministerium) lehnen den Antrag in der hier gestellten Form ab.
29	Fachkliniken Nordfriesland gGmbH	Antrag auf Erweiterung der psychiatrischen Tagesklinik am Standort in Niebüll von 15 auf 25 Plätze	Die Beteiligten (einschl. Ministerium) stimmen dem Antrag zu, keiner der unmittelbar Beteiligten legt ein Veto ein.
30	Lubinus Stiftung	Antrag auf Übernahme des St. Elisabeth-Krankenhauses und Ausweisung in einem Krankenhausplanungsblatt	Die Beteiligten (einschl. Ministerium) stimmen dem Antrag zu, keiner der unmittelbar Beteiligten legt ein Veto ein.
31	Vitalklinik Kiel	Antrag auf Aufnahme in den Krankenhausplan des Landes S-H	Die Beteiligten (einschl. Ministerium) lehnen den Antrag in der hier gestellten Form ab.
32	Klinikum Itzehoe	Antrag auf Ausweisung von Betten für neurologische Frührehabilitation (Phase B)	Die Beteiligten (einschl. Ministerium) stimmen dem Antrag zu, keiner der unmittelbar Beteiligten legt ein Veto ein.
33	Helios Klinik Geesthacht	Antrag auf Aufstockung der Planbetten von 28 auf 35	Die Beteiligten (einschl. Ministerium) stimmen dem Antrag zu, keiner der unmittelbar Beteiligten legt ein Veto ein.
34	Klinikum Nordfriesland	Antrag auf Errichtung einer geriatrischen Fachabteilung mit Tagesklinik am Standort Niebüll	Die Beteiligten (einschl. Ministerium) lehnen den Antrag in der hier gestellten Form ab.

35	Malteser St. Franziskus gGmbH	Antrag auf Erhöhung der Geriatrie-Fallzahl für 2011 und Aufstockung der Gesamtbettenzahl	Die Beteiligten (einschl. Ministerium) stimmen dem Antrag zu, keiner der unmittelbar Beteiligten legt ein Veto ein.
lfd. Nr.	Krankenhaus	Antrag	Ergebnis
36	DRK Krankenhauses Middelburg	Antrag auf Erhöhung der tagesklinischen Plätze von 16 auf 20	Begründung Letztentscheidung: Das Ministerium ist nach eigener Auswertung der Belegungs- und Fehlbelegungsdaten zu dem Ergebnis gekommen, dass eine moderate Erhöhung der Platzzahl notwendig ist. Da die Kostenträger bei ihrem Veto bleiben, trifft das Ministerium einen Letztentscheid zugunsten des Krankenhausträgers. Diese ist aus Sicht des Ministeriums notwendig, um die Versorgungskapazitäten den steigenden Fallzahlen anzupassen.
37	Klinikum Bad Bramstedt	Antrag auf Erhöhung der Planbetten in der Geriatrie von 12 auf 30	Die Beteiligten (einschl. Ministerium) stimmen dem Antrag zu, keiner der unmittelbar Beteiligten legt ein Veto ein.
38	Psychosomatische Klinik Bad Bramstedt	Antrag auf Erhöhung der Planbettenzahl um 60	Die Beteiligten (einschl. Ministerium) stimmen dem Antrag zu, keiner der unmittelbar Beteiligten legt ein Veto ein.
39	Psychiatrische Tagesklinik Hahnknüll	Trägerwechsel	Die Beteiligten (einschl. Ministerium) stimmen dem Antrag zu, keiner der unmittelbar Beteiligten legt ein Veto ein.
40	Asklepiosklinik Bad Oldesloe	Aufgabe der geburtshilflichen Versorgung in Bad Oldesloe	Die Beteiligten (einschl. Ministerium) stimmen dem Antrag zu, keiner der unmittelbar Beteiligten legt ein Veto ein.
41	Klinik für Geriatrie Ratzeburg	Antrag auf Erhöhung der Planbettenzahl in der Geriatrie auf 61 (bisher 53)	Die Beteiligten (einschl. Ministerium) stimmen dem Antrag zu, keiner der unmittelbar Beteiligten legt ein Veto ein.
42	FEK Neumünster	Antrag auf Erhöhung der Platzzahl in der Tagesklinik KJP von 10 auf 13	Die Beteiligten (einschl. Ministerium) stimmen dem Antrag zu, keiner der unmittelbar Beteiligten legt ein Veto ein.
43	Vitanas Klinik für Geriatrie Geesthacht	Antrag auf Fallzahlerhöhung von 902 auf 1.000 Fälle ab 01.01.2012 sowie Platzzahlerhöhung in der Tagesklinik Geriatrie von 20 auf 25 ab 01.07.2012	Die Beteiligten (einschl. Ministerium) stimmen dem Antrag zu, keiner der unmittelbar Beteiligten legt ein Veto ein.
44	DRK-Krankenhauses Middelburg	Antrag auf Erhöhung der Planbettenzahl von 86 auf 94 bei Anhebung der Fallzahl von 1.076 auf 1.200 Fälle für das Jahr 2012	Die Beteiligten (einschl. Ministerium) stimmen dem Antrag zu, keiner der unmittelbar Beteiligten legt ein Veto ein.
45	Segeberger Kliniken GmbH	Antrag auf Erhöhung der Planbettenzahl in der Neurologie um 37 auf dann 117 Planbetten	Die Beteiligten (einschl. Ministerium) stimmen dem Antrag zu, keiner der unmittelbar Beteiligten legt ein Veto ein.
46	MARE-Klinikum Kronshagen	Antrag auf Aufnahme in den Krankenhausplan mit acht Planbetten der Fachrichtung Orthopädie/Unfallchirurgie	Die Beteiligten (einschl. Ministerium) lehnen den Antrag in der hier gestellten Form ab.

lfd. Nr.	Krankenhaus	Antrag	Ergebnis
47	Schmerzlinik Kiel	Antrag auf Aufnahme in den Krankenhausplan mit 14 Planbetten des Fachbereiches Neurologie	Begründung Letztentscheidung: Die Klinik erbringt im Rahmen der IV-Verträge unzweifelhaft seit vielen Jahren stationäre Behandlungsleistungen (der Umfang ist umstritten). Damit kann die Klinik ihre Bedarfsnotwendigkeit belegen. Auch wenn die Aufnahme dieser Klinik zu einer weiteren Zersplitterung der Kliniklandschaft beiträgt, sieht das Ministerium rechtlich keine andere Möglichkeit. Einige der unmittelbar Beteiligten halten an ihrem Veto fest, da sie die Versorgung durch bestehende Einrichtungen als ausreichend betrachten.
48	Heliosklinik Geesthacht	Antrag der Heliosklinik Geesthacht vom 02.10.2012 auf Erhöhung der Planbettenzahl von 35 auf 45	Die Beteiligten (einschl. Ministerium) stimmen dem Antrag zu, keiner der unmittelbar Beteiligten legt ein Veto ein.
49	Krankenhaus Reinbek St. Adolfsstift	Antrag auf Umwandlung von drei Betten in drei Intensivbetten im Rahmen des vorhandenen Bettenbestandes	Die Beteiligten (einschl. Ministerium) stimmen dem Antrag zu, keiner der unmittelbar Beteiligten legt ein Veto ein.
50	Klinikum Itzehoe	Antrag auf Ausweisung von 70 Ausbildungsplätzen einer Physiotherapieschule im Krankenhausplanungsblatt	Die Beteiligten (einschl. Ministerium) stimmen dem Antrag zu, keiner der unmittelbar Beteiligten legt ein Veto ein.
51	Tagesklinik Kieler Fenster	Antrag auf Erhöhung der Platzzahl von 27 auf 32 Plätze der allgemein psychiatrischen Tagesklinik am Standort Alte Lübecker Chaussee 1	Die Beteiligten (einschl. Ministerium) stimmen dem Antrag zu, keiner der unmittelbar Beteiligten legt ein Veto ein.
52	DIAKO Flensburg	Antrag auf Erhöhung der Platzzahl in der Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie um 12 Plätze auf insgesamt 24 Plätze (fünf Plätze für Kleinkinder bis zu sechs Jahren und sieben Plätze für Jugendliche ab 12 Jahren (alternativ acht Plätze für Sechs- bis 12jährige))	Die Beteiligten (einschl. Ministerium) stimmen dem Antrag zu, keiner der unmittelbar Beteiligten legt ein Veto ein.
53	AMEOS-Klinikum	Antrag auf Erhöhung der psychiatrischen Planbettenzahl am Standort Preetz von 22 auf 62 sowie Ausweisung einer integrierten Tagesklinik in Preetz für Psychiatrie und Psychotherapie mit 20 Plätzen	Die Beteiligten (einschl. Ministerium) stimmen dem Antrag zu, keiner der unmittelbar Beteiligten legt ein Veto ein.
54	DIAKO Flensburg	Antrag der auf Erhöhung der Platzzahl in der TK für Psych., Psychosomatik und Psychotherapie um 16 Plätze	Die Beteiligten (einschl. Ministerium) stimmen dem Antrag zu, keiner der unmittelbar Beteiligten legt ein Veto ein.

lfd. Nr.	Krankenhaus	Antrag	Ergebnis
55	Asklepios Klinik Bad Odesioe	Antrag auf Ausweisung einer Fachabteilung Geriatrie mit 20 stationären Planbetten	Die Asklepios Klinik Bad Odesioe erhält die Ausweisung einer Fachabteilung Geriatrie im Rahmen eines Letztentscheides. Begründung Letztentscheid: Die umfangliche Versorgungsanalyse des Ministeriums für die Geriatrie hat für den Kreis Stormarn ergeben, dass die Versorgungsquote weit hinter allen anderen Kreisen zurück bleibt. Das Ministerium teilt nicht die Auffassung der Kostenträger, dass die Versorgung dieses bevölkerungsreichen Kreises durch Ratzeburg und Geesthacht sowie Hamburger Kliniken ausreicht.
56	Krankenhaus Preetz	Antrag auf Umwidmung von zwei Betten aus dem vorhandenen Bettenbestand in Intensivbetten	Die Beteiligten (einschl. Ministerium) stimmen dem Antrag zu, keiner der unmittelbar Beteiligten legt ein Veto ein.
57	Norddeutschen Epilepsiezentrum für Kinder und Jugendliche	Antrag auf Anhebung der Fallzahl von 514 auf 550 Fälle pro Jahr sowie	Die Beteiligten (einschl. Ministerium) stimmen dem Antrag zu, keiner der unmittelbar Beteiligten legt ein Veto ein.
58	Norddeutschen Epilepsiezentrum für Kinder und Jugendliche	Antrag auf Ausweisung als „Epilepsiezentrum für Kinder und Jugendliche“ im Krankenhausplanungsblatt	Die Beteiligten (einschl. Ministerium) lehnen den Antrag in der hier gestellten Form ab.
59	DIAKO Flensburg	Antrag auf Ausweisung einer MTLA-Schule im Krankenhausplan	Die Beteiligten (einschl. Ministerium) stimmen dem Antrag zu, keiner der unmittelbar Beteiligten legt ein Veto ein.
60	Malteser St. Franziskus-Hospital	Antrag auf Erhöhung der Zahl der Intensivbetten von 13 auf 16	Die Beteiligten (einschl. Ministerium) stimmen dem Antrag zu, keiner der unmittelbar Beteiligten legt ein Veto ein.
61	Vorwerker Fachklinik	Antrag auf Erweiterung des Plätze in der Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie von 8 auf 16	Die Beteiligten (einschl. Ministerium) stimmen dem Antrag zu, keiner der unmittelbar Beteiligten legt ein Veto ein.
62	Vitanas Klinik für Geriatrie Geesthacht	Antrag auf Erhöhung der Planbettenzahl in der Geriatrie um 10 sowie Fallzahlerhöhung von 1.000 auf 1.300, rückwirkend zum 01.01.2013	Begründung Letztentscheid: Das Ministerium schlägt vor, für die Geriatrie in Geesthacht 1.125 Fälle und 69 Planbetten entsprechend der Hochrechnung 2013 bei 86 % Auslastung festzulegen. Die Kostenträger stimmen gegen diese Entscheidung, so dass das MSGFG die vorgeschlagene Ausweisung als Letztentscheidung festlegt. Die Kostenträger wollten das Ergebnis der von der BTR eingesetzten Arbeitsgruppe abwarten. Das Ministerium sieht

			dagegen die Notwendigkeit, nach zweimaliger Beratung zu entscheiden, damit die Versorgung sicher gestellt bleibt.
lfd. Nr.	Krankenhaus	Antrag	Ergebnis
63	Klinik für Geriatrie Ratzeburg	Antrag auf Erhöhung der Planbettenzahl in der Geriatrie auf 69 (bisher 61)	Begründung Letztentscheid: Dem Vorschlag des MSGFG auf Festlegung von 1.018 Fällen bei 66 Planbetten (dies entspricht hochgerechneten 1.039 Fällen abzüglich 21 Fällen aus dem Stadtbereich Bad Oldesloe) stimmen nur die Kostenträger nicht zu. Das MSGFG trifft daher diese Festlegung ebenfalls als Letztentscheidung. Die Kostenträger wollten das Ergebnis der von der BTR eingesetzten Arbeitsgruppe abwarten. Das Ministerium sieht dagegen die Notwendigkeit, nach zweimaliger Beratung zu entscheiden, damit die Versorgung sicher gestellt bleibt.
64	St. Elisabeth-Krankenhauses Eutin	Antrag auf Erweiterung der Zahl der vollstationären Betten um 13 sowie Anpassung der Fallzahl	Die Beteiligten (einschl. Ministerium) stimmen dem Antrag zu, keiner der unmittelbar Beteiligten legt ein Veto ein.
65	St. Elisabeth-Krankenhauses Eutin	Antrag auf Einrichtung einer geriatrischen Tagesklinik mit 12 Plätzen/180 Fällen	Die Beteiligten (einschl. Ministerium) stimmen dem Antrag zu, keiner der unmittelbar Beteiligten legt ein Veto ein.
66	Klinikum Bad Bramstedt	Antrag auf Erhöhung der Planbettenzahl in der Geriatrie auf 40 bei einer Fallzahl von 600 sowie Festlegung der Fallzahl in der Inneren Medizin auf 3.500 Fälle (Gesamtfallzahl dann 6.587)	Folgendes Ergebnis wird durch Letztentscheidung des MSGFG beschlossen: Begründung Letztentscheid: Die Kostenträger wollten das Ergebnis der von der BTR eingesetzten Arbeitsgruppe abwarten. Das Ministerium sieht dagegen die Notwendigkeit, nach zweimaliger Beratung zu entscheiden, damit die Versorgung sicher gestellt bleibt.
67	Segeberger Kliniken	Antrag auf Ausweisung eines Dependence-Standortes Norderstedt mit 5 chirurgischen Betten	Die Beteiligten (einschl. Ministerium) lehnen den Antrag in der hier gestellten Form ab.
68	Schmerzklinik Kiel	Antrag auf Aufnahme in den Krankenhausplan mit 14 Planbetten - Neueinreichung des Antrages am 07.11.2013 mit nunmehr 58 Planbetten	Die Beteiligten (einschl. Ministerium) lehnen den Antrag in der hier gestellten Form ab.

Ifd. Nr.	Krankenhaus	Antrag	Ergebnis
69	Sana Kliniken Lübeck	Antrag auf Umwidmung von 32 internistischen Betten in neurologische Betten	<p>Begründung Letztentscheid: Nach Diskussion über die möglichen Einzugsgebiete für Neurologie und „stroke unit“ ergibt die Auswertung der Krankenhausstatistik für das Jahr 2012 für die benachbarten Neurologie-Standorte Uni Lübeck, Akutklinik Neustadt sowie Bad Segeberg, dass ein Bettenfehlbedarf von 22, gemessen an ausgewiesenen Planbetten, besteht. Es ist daher zu entscheiden, an welcher Stelle dieser Mehrbedarf am besten angesiedelt werden kann. Im Rahmen der Diskussion wird deutlich, dass alle Beteiligten eine bessere Kooperation der großen Lübecker Kliniken erwarten und für zwingend erforderlich halten. Das Ministerium hält die antragstellende Klinik fachlich für geeignet. Es erfolgt ein Letztentscheid bei weiterhin bestehenden Veto der Kostenträger und des Landkreistages.</p>
70	Klinikum Nordfriesland	Antrag auf Erhöhung der Fallzahl in der Geriatrie von 457 auf 948	<p>Begründung Letztentscheid: Bei der Geriatrie ist zu berücksichtigen, dass die Betriebsaufnahme am Standort Niebüll erst im Juni 2012 erfolgte, so dass hier aktuelle Hochrechnungszahlen aus dem Jahre 2013 zu berücksichtigen sind. Danach ergibt sich eine festzulegende Fallzahl für die Geriatrie von 1.038 bei 57 Planbetten. Für das Gesamthaus ergeben sich 21.307 Fälle bei 387 Planbetten. Dies bedeutet eine Verminderung der Planbettenzahl und eine Erhöhung der Fallzahl. Die Kostenträger stimmen dem Antrag nicht zu, während die übrigen Beteiligten ihn befürworten. Die Kostenträger wollten das Ergebnis der Arbeitsgruppe abwarten. Das Ministerium sieht dagegen die Notwendigkeit, nach zweimaliger Beratung zu entscheiden, damit die Versorgung sicher gestellt bleibt.</p>
71	Westküstenklinikum Heide/Brunsbüttel	Antrag auf Ausweisung der Fachrichtung Herzchirurgie am Standort Heide	Die Beteiligten (einschl. Ministerium) lehnen den Antrag in der hier gestellten Form ab.
72	Parkklinik Manhagen	Antrag auf Anpassung der Planbettenzahlen entsprechend der tatsächlichen Belegung 2012	Die Beteiligten (einschl. Ministerium) stimmen dem Antrag zu, keiner der unmittelbar Beteiligten legt ein Veto ein.

73	AMEOS Klinikum Neustadt	Antrag auf Ausweisung des Fachbereiches Geriatrie	Die Beteiligten (einschl. Ministerium) lehnen den Antrag in der hier gestellten Form ab.
lfd. Nr.	Krankenhaus	Antrag	Ergebnis
74	Krankenhaus Reinbek St. Adolfstift	Antrag der Kath. Wohltätigkeitsanstalt zur Heiligen Elisabeth Reinbek, zur Rechtsformänderung des Krankenhauses Reinbek St. Adolfstift in eine GmbH zum 01.01.2014	Die Beteiligten (einschl. Ministerium) stimmen dem Antrag zu, keiner der unmittelbar Beteiligten legt ein Veto ein.
75	St. Elisabeth Krankenhauses Eutin	Antrag auf Änderung der Trägerschaft ab 01.01.2014	Die Beteiligten (einschl. Ministerium) stimmen dem Antrag zu, keiner der unmittelbar Beteiligten legt ein Veto ein.
76	Asklepios Klinik Nord (Hamburg)	Antrag auf Aufnahme einer psychiatrischen Tagesklinik mit 30 Plätzen in den KH-Plan SH zum 01.01.2014	Begründung für Letztentscheid: Der BTR liegt eine Einzugsgebietstatistik für die Psychiatrie der Asklepios Klinik Nord für die Jahre 2010 bis 2012 für Patienten aus SH vor. Diese Zahlen ergeben einen Bedarf für Patienten aus Schleswig-Holstein für den teilstationären Bereich von derzeit 19 Plätzen und für den stationären Bereich von 84 Planbetten bei einer Auslastung von 90 %. Die Kostenträger und die KGSH stimmen diesem Vorschlag nicht zu. Da der Bedarf nachgewiesen worden ist und zudem das Land die erfolgreiche Kooperation mit HH fortsetzen will, erfolgt ein Letztentscheid.
77	DIAKO Flensburg	Antrag auf Erhöhung der Platzzahl in der TK für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie um 16 Plätze	Begründung Letztentscheid: Nach Berechnung der zur Verfügung gestellten Zahlen kommt man für 2012 auf plus 3 Plätze und für 2013 auf plus 6 Plätze. Vorschlag MSGFG: Zustimmung zu weiteren 8 Plätzen in der Tagesklinik Erwachsenen Psychiatrie zum 01.01.2014 findet kein Einvernehmen. Die Diako hat den Bedarf allerdings nachgewiesen, zudem hält das Ministerium den Ausbau der Tagesklinik für notwendig, um den stationären Bereich zu entlasten.
78	DIAKO Flensburg	Antrag auf Erhöhung der Platzzahl in der Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie um 12 Plätze auf insgesamt 24 Plätze	Die Beteiligten (einschl. Ministerium) lehnen den Antrag in der hier gestellten Form ab.

79	Krankenhaus Rickling	Antrag auf Erhöhung der Planbetten für das Psychiatrische Krankenhaus Rickling um insgesamt 22 auf 288 Planbetten zum 01.01.2014.	<p>Begründung Letztentscheid: Die Auslastungszahlen 2012/2013 sprechen für eine Erhöhung im Rahmen von 18 bis 21 Betten. Die Kostenträger lehnen eine Erhöhung der Kapazität ab, die KGSH und kommunalen Vertreter stimmen dem zu. Das Krankenhaus hat den Bedarf nachgewiesen, die zusätzlichen Kapazitäten sind notwendig, um die Versorgung sicher zu stellen.</p>
----	----------------------	---	--

Ifd. Nr.	Krankenhaus	Antrag	Ergebnis
80	AHG Klinik Lübeck	Antrag auf Erhöhung der Planbettenzahl um 5 auf 22	<p>Begründung Letztentscheid: Die Zahlen sprechen für eine Erhöhung der Planbettenzahl um 2 auf 19 Betten. Die Kostenträger lehnen eine Erhöhung der Kapazität ab, die KGSH und kommunalen Vertreter stimmen dem zu. Das Krankenhaus hat den Bedarf nachgewiesen, die zusätzlichen Kapazitäten sind notwendig, um die Versorgung sicher zu stellen.</p>
81	Sana Regio-Kliniken	<p>Antrag auf Erhöhung der Planbetten in der Klinik für Psychiatrie von 105 auf 110</p> <p>Erhöhung der Planbetten in der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie von 30 auf 32</p> <p>Erhöhung der Plätze in der Tagesklinik Pinneberg von 15 auf 20</p> <p>Erhöhung der Plätze in der Tagesklinik Elmshorn von 10 auf 12</p>	<p>Begründung Letztentscheid: Die vom Träger zur Verfügung gestellten Zahlen und die Krankenhausstatistik 2012 sprechen für 5 zusätzlich stationäre Planbetten in der Erwachsenenpsychiatrie, 2 zusätzliche stationäre Planbetten in der Kinder- und Jugendpsychiatrie und 5 zusätzliche Plätze in den psychiatrischen Tageskliniken (Erwachsene). Das Krankenhaus hat den Bedarf nachgewiesen, die zusätzlichen Kapazitäten sind notwendig, um die Versorgung weiterhin sicher zu stellen.</p>
82	<p>DIAKO Flensburg, WKK Heide, Fachkliniken Nordfriesland, Schlei-Klinikum FKSL, Imland Kliniken, FEK NMS gem. mit Hahnknüll, Heinrich-Sengelmann Krhs., Curtius Klinik, ZIP HL, Schön-Klinik Bad Bramstedt, Segeberger Kliniken, Regio Kliniken, AMEOS Klinikum, Klinikum Itzehoe</p>	<p>Antrag auf Neueinrichtung einer psychosomatischen Tagesklinik im Rahmen des Modellkonzeptes "Verbesserung der psychosomatischen Versorgung in Schleswig-Holstein"</p>	<p>Für den Start einer drei-jährigen Modellphase (2014 bis 2016, Evaluation in 2017) wurden den Anträgen folgender Krankenhäuser zugestimmt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Diakonissenanstalt Flensburg - ZIP gGmbH Standort Lübeck - Westküstenklinikum Heide - Segeberger Kliniken - Klinikum Itzehoe <p>Die übrigen Kliniken werden zu einem späteren Zeitpunkt die Möglichkeit erhalten, ihren Antrag erneut zu stellen. Die Beteiligten (einschl. Ministerium) stimmen diesem Verfahren zu, keiner der unmittelbar Beteiligten legt ein Veto ein.</p>
83	ZIP gGmbH Kiel	Antrag auf Umwidmung der bestehenden psychiatrischen Tagesklinik in eine psychosomatische Tagesklinik	Die Beteiligten (einschl. Ministerium) stimmen dem Antrag zu, keiner der unmittelbar Beteiligten legt ein Veto ein.

84 Johanniter Krhs. Geesthacht	Antrag auf Aufstockung der Plätze in der psychosomatische Tagesklinik von 12 auf 20	Die Beteiligten (einschl. Ministerium) lehnen den Antrag in der hier gestellten Form ab.
-------------------------------------	--	---